Referate

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **116 (1974)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

REFERATE

Der Lightcast-Verband. Von U. Mathys und 2 Mitarbeitern. Berl. u. Münch. t. Wschr. *87*/9, 175–177 (1974).

In der chirurgischen Universitäts-Tierklinik München wird seit einigen Monaten ein neues Material für Fixationsverbände erprobt. Es handelt sich um eine mit lichtreagiblem Kunstharz imprägnierte Binde, die von Merck, Sharp und Dohme entwickelt wurde. Lightcast-Verbände sind 3–4mal stabiler als Gipsverbände und bis zu ⅓ leichter. Sie sind wasserunempfindlich und gestatten auch Röntgenaufnahmen mit normalen Strahlendosen. Die Härtung erfolgt mit einer Speziallampe und kann nach 15–20 Sekunden unterbrochen werden zur eventuellen Korrektur. Lightcast-Binden gibt es in 5 Breiten, von 2½–15 cm. Es gibt eine grössere und eine kleinere Lampe, deren Licht im ultraviolettnahen Bereich liegt. Zunächst wird ein gut gepolsterter Watte-Gaze-Verband angelegt, dann die Lightcast-Binden, entweder zirkulär oder als 2 Schalen. Vor dem Anlegen dieser Binden werden die Hände mit einer siliconhaltigen Crème eingerieben. Für Schalenverbände wird die Binde in 4–5 Lagen längs angelegt und anmodelliert, dann mit einer Gazebinde und Leukoplast fixiert. Zum Verbandwechsel können die Schalen weggenommen und wieder verwendet werden. Für einen Zirkulärverband werden 3–5 Touren benötigt. Für grosse Hunde und Pferde empfiehlt sich Härten der ersten Touren und dann Anlage einer 2. Schicht. Während der ersten 10–15 Sekunden wird der Verband durch gleichmässiges Verstreichen geglättet und anmodelliert. Die volle Härtezeit beträgt 3 Minuten. Beim Pferd kann die Sohlenfläche zusätzlich mit einem schnell härtenden Polyesterharz verstärkt werden.

A. Leuthold, Bern

Erfahrungen mit der Zitzenamputation bei Milchkühen. Von H. Frerking und 3 Mitarbeitern. Der prakt. Tierarzt 55, Sondernummer *25*/6, 61–67 (1974).

Mitteilung der Erfahrungen bei 483 Zitzenamputationen, vorwiegend bei Zitzenabrissen, Zertrümmerung, umfangreichen Schälwunden und Wunden mit Verlust des Strichkanals. Durch einen Wundverschluss in 3 Etagen, Klammern anstelle der Hautnaht und Verbesserung der antibiotischen Versorgung konnte die Heilungsquote von 92% auf 99% gesteigert werden, die postoperativen Mastitiden gingen von 15% auf 6% zurück, die Notschlachtungen von 14% auf etwa 4%. Vor der Operation sollte das Sekret des verletzten Viertels geprüft werden; zeigt es Flocken und starke Erhöhung des Zellgehaltes, muss das Viertel zunächst antibiotisch behandelt werden unter Wundverschluss mit Klebverband. Operation am liegenden Tier unter zirkulärer Umspritzung mit einem Anästhetikum, 2 mg/kg Rompun i.m. Nach Anlegen einer Abschnürung mit 4-Kant-Ligatur oder 1–2 Darmklemmen. Absetzen der Zitze möglichst peripher, aber noch im gesunden Gewebe. Exzision der Schleimhaut 1,5 cm über dem Hautrand, 2 g halbsynthetisches Penicillin mit Langzeitwirkung und 4 g Chloramphenicol in Zysterne, tiefe Naht der Schleimhaut unter Einstülpung, ohne sie zu durchstechen, Kürschnernaht zur breiten Vereinigung des Zitzengewebes, Klammern auf die Haut, Ungoforte-Salbe-Verband. Nach der Zitzenamputation ist im Durchschnitt mit 7% Milchverlust zu rechnen. Die Operation ist besonders angezeigt bei hochtragenden Kühen im Puerperium. Als Nachteile sind zu rechnen: 15% Wertverlust und Behinderung beim Maschinenmelken.

A. Leuthold, Bern